

Zeittafel – 200 Jahre Baden



2006 feierte Baden sein 200. Jubiläum. Nachfolgend wird in kurzer Form eine Übersicht über die Entwicklung unseres Landes gegeben. Diese entstand aus Daten verschiedener Quellen. Der Verfasser hat sie nach seinen Gesichtspunkten als wesentliche Ereignisse ausgewählt.

Eine sehr ausführliche Zeittafel findet man in dem Buch „Badisches Kalendarium“ vom G.Braun Buchverlag, ISBN 3-7650-8326-7, ISBN 978-3-7650-8326-6

Markgrafschaft Baden

1064 erhält Hermann I, (Zähringer), u. a. den Ufgau (Bereich Baden-Baden - Karlsruhe), er ist Titular-Markgraf von Verona und Bruder des Herzogs von Zähringen Berthold II.

1102 erhält Hermann II. die Grafschaftsrechte im Ufgau und überträgt den Titular-Markgraf auf Baden, das ist die Entstehung der Markgrafschaft Baden. Er baut die Stammburg Schloss Hohenbaden über Baden-Baden.

1112 wird erstmals in einer Urkunde "marchio de Baden" erwähnt - Markgraf von Baden

1207 Entsteht das Badische Wappen - Goldenes Schild mit rotem Schrägbalken. Über die Jahrhunderte hinweg gelang es den Badischen Markgrafen ihre Markgrafschaft zu erhalten. Sie war dabei mal größer, mal kleiner, mal verloren und wieder zurückgewonnen, mal geteilt und wieder vereint, und ging schließlich 1803 im Kurfürstentum Baden und 1806 im Großherzogtum Baden auf.

Baden

Unter dem Einfluss von Napoleon I. wurde Baden geschaffen. Die Markgrafschaft wurde auf das ca. 5-fache vergrößert, 1803 zum Kurfürstentum und 1806 zum Großherzogtum erhoben.

1803 Kurpfalz, Reichsstädte, geistliche Gebiete (Reichsdeputationshauptschluss)

1805 Freiburg, Breisgau u. Ortenau (Vorderösterreich), Konstanz

1806 Fürstenberg, Leiningen, Wertheim, Klettgau, Reichsritterschaften

1810 Nellenburg

Anschließend kamen noch ein paar kleinere Gebiete hinzu. Es entstand das Baden, welches wir als Baden meinen, es reicht vom Main bis zum Bodensee. Die Großherzöge strukturieren das Gebiet und entwickelten das Land, und die Bürger leisteten ihren Beitrag dazu. Dadurch erhielt die vielfältige Bevölkerung eine nationale "badische" Identität, es entstand "Baden".

200 Jahre Baden - Zeittafel

1806

1. Großherzog Karl Friedrich.

Beitritt zum Rheinbund

(12.7.1806 Rheinbunds-Akte, 25.7.1806 Austausch der Ratifizierungen)

Großherzogtum Baden (13.8.1806 Proklamation)

Das Großherzogtum Baden bekam später den Ruf „Musterländle“

Verwaltung und Wirtschaft werden gefördert, ebenso die Universitäten Heidelberg und Freiburg.

Die Pockenschutzimpfung wird eingeführt.

1807

Erste Ingenieurschule eröffnet durch Johann Gottfried Tulla.
Daraus entwickelt sich 1825 das Polytechnikum,
und 1865 die erste Technische Hochschule in Deutschland (seit 2007 Elite-Universität).

1810

Einführung des Code Napoleon als Badisches Landrecht.
Der Code Napoleon (Code Civil) ist Ergebnis des Gedankenguts, welches während der Französischen Revolution entstanden ist. Er verkörpert den Sieg des Bürgertums und ist geprägt durch den Individualismus, welcher auf den Grundsätzen von Gleichheit, Freiheit und Eigentum beruht.
Er galt bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1900.

1811

2. Großherzog Karl Ludwig Friedrich

1817

Beginn der Rheinkorrektur (Tulla)
Freiherr von Drais führt in den Straßen von Mannheim erstmals seine Laufmaschine vor.

1818

Das Großherzogtum Baden bekommt die liberalste Verfassung in Deutschland (Nebenius).
Der große liberale Historiker Badens, von Weech, formulierte dazu:
"Allgemeiner Jubel begrüßte in dem Gebiete zwischen Bodensee und Main das lang ersehnte Verfassungswerk, welches mehr als alle vorausgegangenen Organisationen dazu beitrug, die verschiedenartigen Bestandteile, aus denen das Großherzogtum zusammengesetzt war, zu einem staatlichen Ganzen zu vereinigen."

1818

3. Großherzog Ludwig

1819

Erster Badischer Landtag

1820

Bau des Ständehauses, erstes Parlamentsgebäude in Deutschland.
Aufhebung der Leibeigenschaft in den neu hinzugekommenen Gebieten.

1822

Umzug des Badischen Landtages in das Ständehaus

1825

Gründung der Polytechnischen Schule in Karlsruhe, erste Technische Hochschule in Deutschland

1827

Münze in Karlsruhe wird gegründet.

1830

4. Großherzog Leopold

1831

Das Großherzogtum Baden bekommt die liberalste Gemeinde-Ordnung in Deutschland.

1832

Einführung der Pressefreiheit am 1.4.,
wieder aufgehoben im Juli auf Druck des Deutschen Bundes.

1834

Gewerbeschule-Verordnung, gewerbereiche Städte errichten Gewerbeschulen.

1836

Gründung der Baumwollfabrik in Ettlingen, erste deutsche AG der Textilindustrie

1840

Erste Eisenbahn in Südwestdeutschland, Mannheim-Heidelberg.
Kinderschutzgesetz, Arbeitszeit max. 10 Std., während dieser Zeit ein paar Stunden Schule.

1842

Die Maschinenfabrik Kessler in Karlsruhe baut die erste Lokomotive in Süddeutschland.

1843

Verfassungsfeier zum 25. Jahrestag, große Begeisterung, Verfassungspatriotismus

1848/49 - Badische Revolution**1847**

12.9 - 1. Offenburger Versammlung im Salmen. "Die Forderungen des Volkes von Baden"
(13 Forderungen).

1848

19.3. - 2. Offenburger Versammlung
12.4. - Konstanz, Hecker ruft die Republik aus, Heckerzug scheitert.
21.9. - Lörrach, Struve ruft die Republik aus (Struve-Putsch), scheitert.

1849

12.5. - 3. Offenburger Versammlung, die Soldaten meutern.
14.5. - Karlsruhe, der Großherzog flieht und bittet Preußen um Hilfe.
Mai - Provisorische Regierung unter Vorsitz von Lorenz von Brentano
Mai - Die Revolutionsarmee mit ca. 30.000 Mann wird aufgestellt.
3.6. - Wahl des ersten demokratischen Parlaments Deutschlands.
17.6. - Die preußische Armee mit ca. 60.000 Mann greift an.
21.6. - Schlacht bei Waghäusel.
29.6. - Gernsbach und Rastatt werden angegriffen.
23.7 - Rastatt, Kapitulation der Festung, Ende der Revolution.
Anschließend: 27 Revolutionäre werden hingerichtet

1850

Gründung der ersten staatlichen Uhrmacherschule Deutschlands in Furtwangen

1851

Erste Telegrafienlinie in Baden

1852

5. Großherzog Ludwig II.
Da er krank ist führt Friedrich I. die Amtsgeschäfte.
Ende der Besatzung durch die „Preußische Revolutions-Befreiungsarmee“

1854

Kunstakademie in Karlsruhe wird gegründet.

1855

Bahnlinie Mannheim - Basel wird fertig gestellt

1856

6. Großherzog Friedrich I.

Er baut Verkehrswege weiter aus, u. a. Eisenbahnen, Mannheim wird zur Industriestadt.
Das Steuerwesen wird reformiert, Schulen entstehen

1862

Gleichstellung der Juden.

Einführung der allgemeinen Gewerbefreiheit

1863

Verwaltungsreform, Dezentralisation und Selbstverwaltung,
Einrichtung des ersten Verwaltungsgerichts in Deutschland
Polizeistrafgesetz, die staatl. Strafgewalt ist an gesetzliche Bestimmungen gebunden

1864

Beginn der Berufsbildung für Frauen.

1869

Einführung der obligatorischen Zivilehe

Einführung des metrischen Systems für Maße und Gewichte

1870

Beitritt zum Norddeutschen Bund.

1873

Schwarzwaldbahn Offenburg - Singen wird fertig gestellt (Gerwig).

1874

Gesetzliche Festlegung der gemischt konfessionellen Schulen

1876

Rheinkorrektur zur Wasserstraße wird abgeschlossen.

Einführung obligatorischer Simultanschulen

1886

Carl Benz erhält am 29.1. das Patent mit der Nr. 37435 auf das Automobil.

Das erste Auto der Welt fährt auf Mannheims Straßen

1888

Berta Benz fährt mit dem Auto von Mannheim nach Pforzheim,
erste automobiler Fernfahrt weltweit

1891

Badische Fahnen-Farben gelb/rot/gelb

1893

Erstes Mädchengymnasium Deutschlands in Karlsruhe

1898

Eröffnung des Rheinhafens Mannheim.

1900

Erste Studentinnen Deutschlands in Freiburg und in Heidelberg

1901

Eröffnung der Rheinhäfen Karlsruhe und Kehl.

1902

Erstmalige Veröffentlichung des "Badnerliedes" in einer Liedersammlung

1904

Zum ersten Mal wird eine Frau in Deutschland an einer Hochschule (Karlsruhe) zu einem ordentlichen Studium zugelassen.

1907

7. Großherzog Friedrich II.

Er tut alles damit Baden ein modernes und fortschrittliches Land bleibt.

1918

Großherzog Friedrich II. dankt am 22.11. ab.
Freistaat Baden

1919

Verfassung am 21.3.

Erstmals ziehen Frauen in den Landtag ein.

1933

Gau Baden

1940

Gau Baden-Elsaß

1945

Kriegsende - Besatzung

1946

Bildung neuer Länder

Amerikanische Zone:

Württemberg-Baden (Nordwürttemberg, Nordbaden)

Französische Zone:

Württemberg-Hohenzollern (Südwestwürttemberg, Hohenzollern)

Baden (Südbaden)

1951

1. Volksabstimmung über die Bildung von Baden-Württemberg.

52 % der badischen Bevölkerung stimmen dagegen.

92 % der württembergischen Bevölkerung stimmen dafür.

Baden in Baden-Württemberg

1952

Bildung von Baden-Württemberg

Gründung des "Heimatbund Baden" als Reaktion darauf.

1956

Auf Grund der Klage des Heimatbund Baden stellt das Bundesverfassungsgericht zur Volksabstimmung von 1951 fest: "Der Wille der badischen Bevölkerung ist durch die Besonderheit

der politisch-geschichtlichen Entwicklung überspielt worden". Es entscheidet, dass die Volksabstimmung wiederholt werden muss, wobei die Badner alleine abstimmen dürfen.

1970

2. Volksabstimmung Sie wurde 14 Jahre verschleppt, die Badner wurden während dieser Zeit auf den "Baden-Württemberg-Kurs" gebracht, d. h. "abstimmungsreif" gemacht. Eine große Mehrheit stimmt nun für den Verbleib in Baden-Württemberg.

1971

Gebietsreform bis 1974. Gemeinden werden zu Großgemeinden zusammengefasst und Landkreise umgebildet. Die Regierungspräsidien Nord- und Südbaden werden umstrukturiert, und umbenannt in die Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg. Die Grenze zwischen Baden und Württemberg wird bewusst verwischt, so dass man diese heute nicht mehr erkennen kann. Damit sollte ein neues einheitliches Landesbewusstsein geschaffen werden. Dies ist nicht gelungen, nach einer Studie welche die Landesregierung 2002 in Auftrag gegeben hatte, bezeichneten sich nur 11,7 % der Erwachsenen und 8,2 % der Schüler als Baden-Württemberger.

1992

Gründung der "Landesvereinigung Baden in Europa e. V." (www.lv-baden.de).

www.ein-badner.webseite.ms 06/07